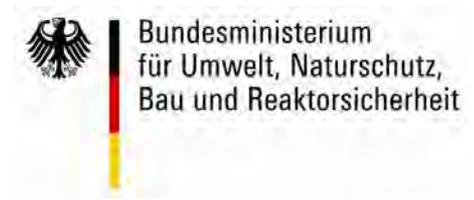


BPBV-Projekt: Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-Vorkommen in Deutschland



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

© B. Scheel



BPBV-Projekt „Gelbbauchunke“



- Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV)
- Projektträger: NABU Niedersachsen
- Laufzeit: 21.12.2011 – 28.02.2018
- 8 Projektregionen über 5 Bundesländer verteilt
- 130 Projektgebiete
- Gesamtvolumen 3,2 Mio EUR
- ca. 15% Eigenanteil, 75% Bund, Kofinanzierer: Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg



Projekt- und Kooperationspartner



- **Projektpartner:**

- NABU LV NRW, RLP, HE, BW
- NABU Naturschutzstation Aachen
- Biologische Station Bonn/Rhein-Erft
- Biologische Station Oberberg
- Tierärztliche Hochschule Hannover
- Leibniz Universität Hannover



- **Kooperationspartner:**

- Naturschutz- & Forstbehörden, Naturschutzgruppen, Biologische Stationen, Rohstoffindustrieverbände, Rohstoffabbauunternehmen, Militär etc.

Projektziele



- **Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-Vorkommen in Deutschland**
 - ➔ **Stärkung bestehender Populationen in Sekundärlebensräumen**
 - ➔ **Herrichtung von Habitaten in Auen als Primärlebensräume**
 - ➔ **Vernetzung entlang von Bächen und in Wäldern auch über Bundeslandgrenzen hinweg**
 - ➔ **Instrumente zur langfristigen Sicherung und Pflege der Lebensräume**



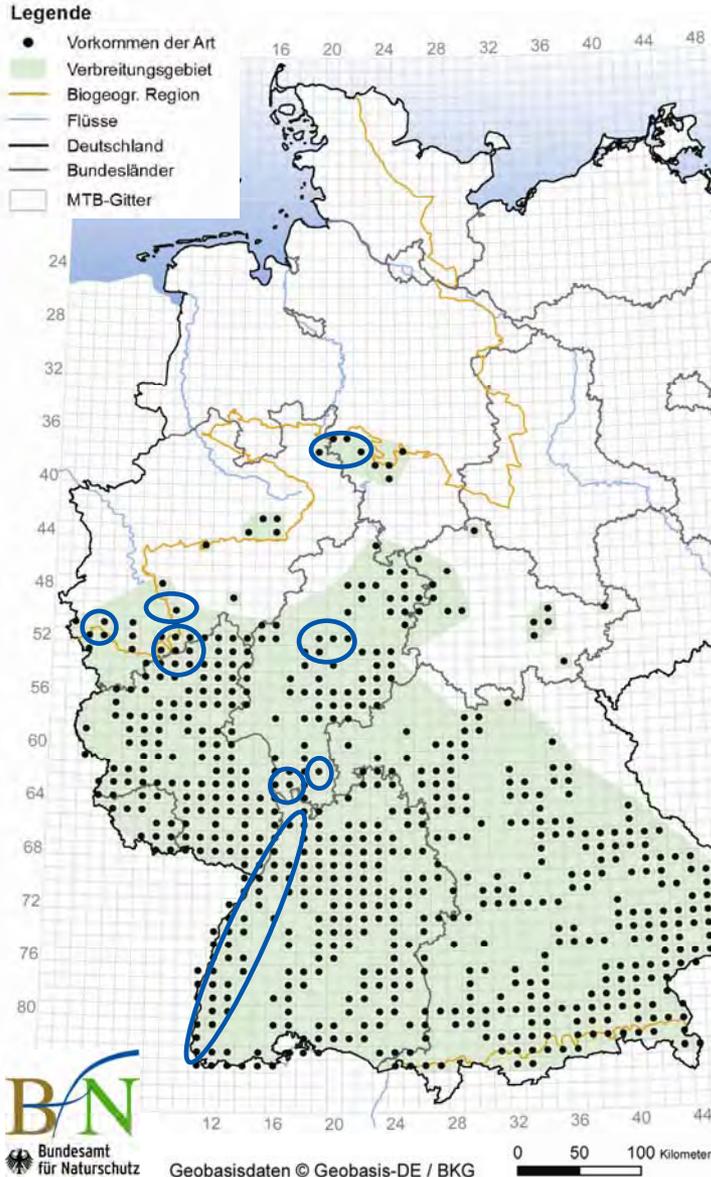
Projektaktionen



- Anlage von Rohboden & Kleinstgewässern, Auenrenaturierung
- Baum- & Buschentfernungen
- Installierung von Beweidung
- Einrichtung von Trittsteinen
- Wiederansiedlungen
- Genetische Untersuchungen
- Monitoring & Evaluation
- Erstellung von Projektoutputs
- Einrichtung eines Fonds für zukünftige Pflegemaßnahmen



Aktuelle GBU-Vorkommen



 = 12

Nördliches Weserbergland – 53 PG

 = 2

Bergisches Land – 7 PG

 = 4

Voreifel – 4 PG

 = 10

Nördliches Rheinland – 16 PG

 = 1

Lahn Ohm – 4 PG

 = 1

Odenwald – 1 PG

 = 2

Bergstraße – 3 PG

 = 28

Oberrhein – 42 PG

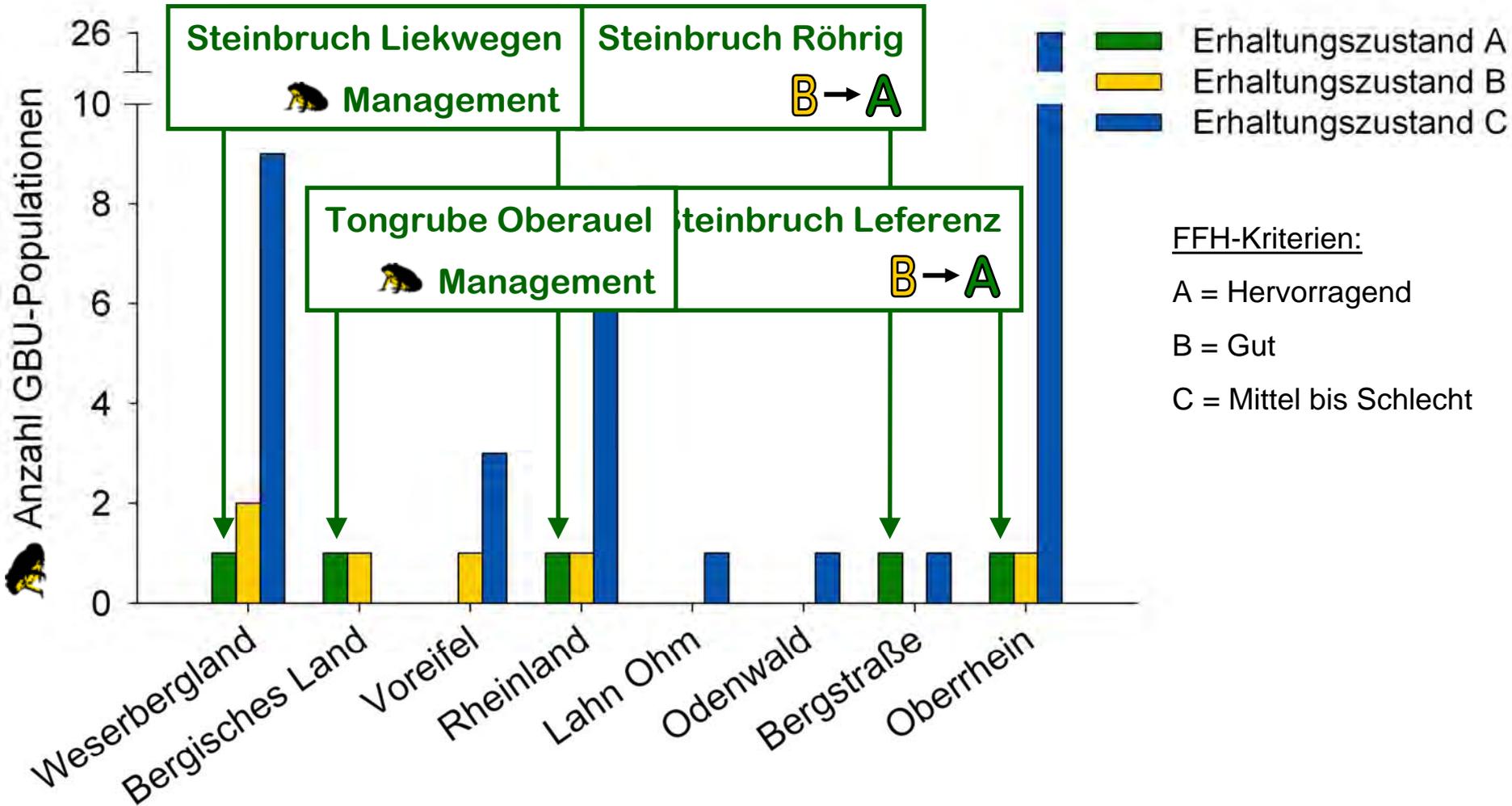
↳ 60 von 130 PGs mit 



GBU-Erhaltungszustand



Erhaltungszustand GBU-Populationen in 2013



Maßnahmenumsetzungen



- **Maßnahmenumsetzungen seit Herbst 2012 bis Frühjahr 2014:**

Rohbodenanlage



Tümpelanlage



Gewässerabdichtung



- **In allen Regionen, 58 Gebieten und 9 zusätzlichen Trittsteinen**

↳ Maßnahmen in 45% aller Projektgebiete umgesetzt



Maßnahmenumsetzungen

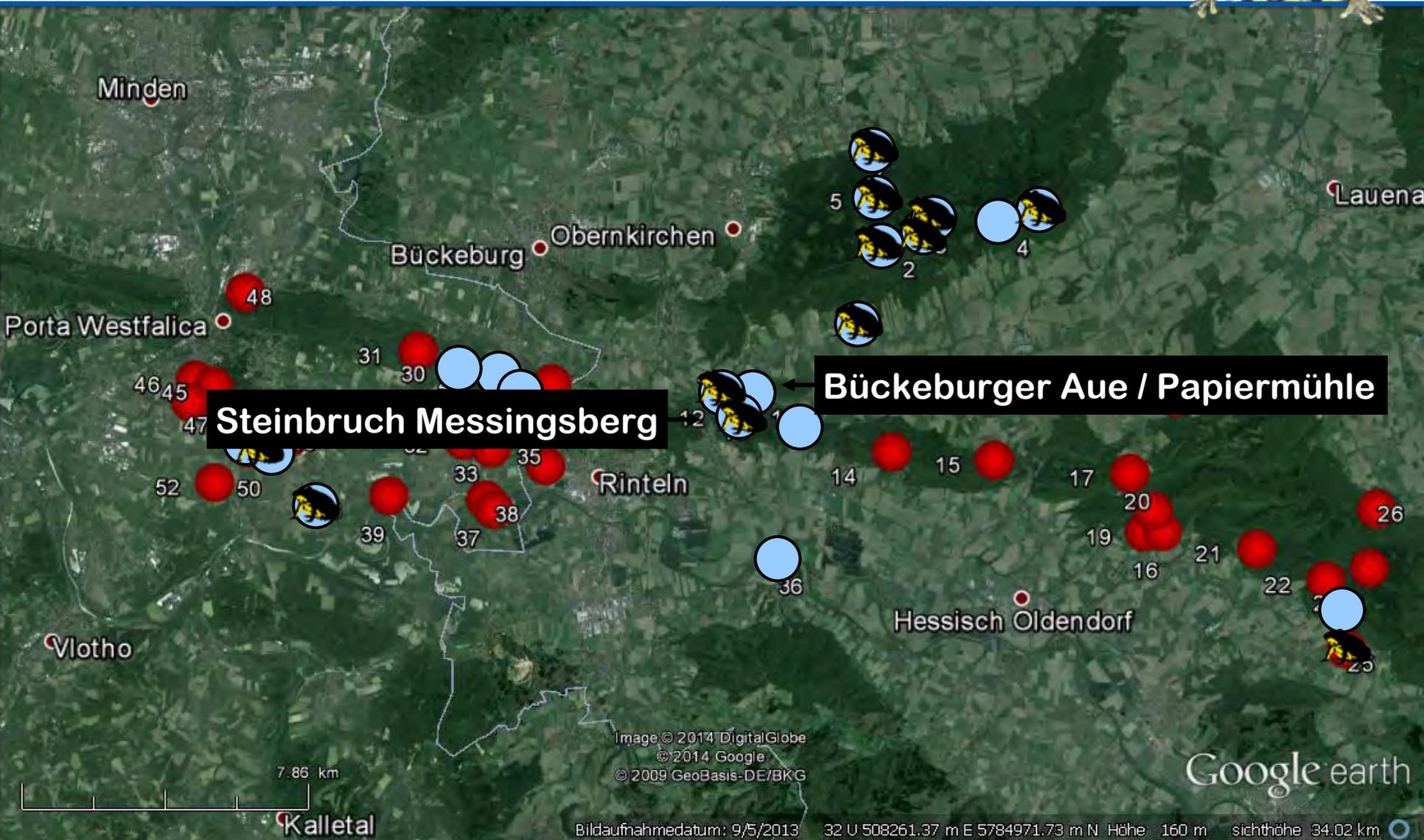


- Tümpelanlage seit Herbst 2012 bis Frühjahr 2014:

Region	Gebietsanzahl	 Tümpelanzahl
Nördliches Weserbergland	21	1354
Bergisches Land	2	43
Voreifel	3	55
Nördliches Rheinland	11	287
Lahn Ohm	3	95
Bergstraße	3	144
Odenwald	1	27
Oberrhein	14	448
Gesamtzahl	58	2453



Maßnahmen: Nördliches Weserbergland



Maßnahmen: Nördliches Weserbergland



- Projektgebiet 10: Bückeburger Aue / Papiermühle
- Natürliche Besiedlung

➔ Maßnahmen im Dezember 2013 zur Habitatoptimierung:
Einsatz Kettenbagger



Sanierung Flutmulde, 1 Weidetümpel & 45 Kleinstgewässer

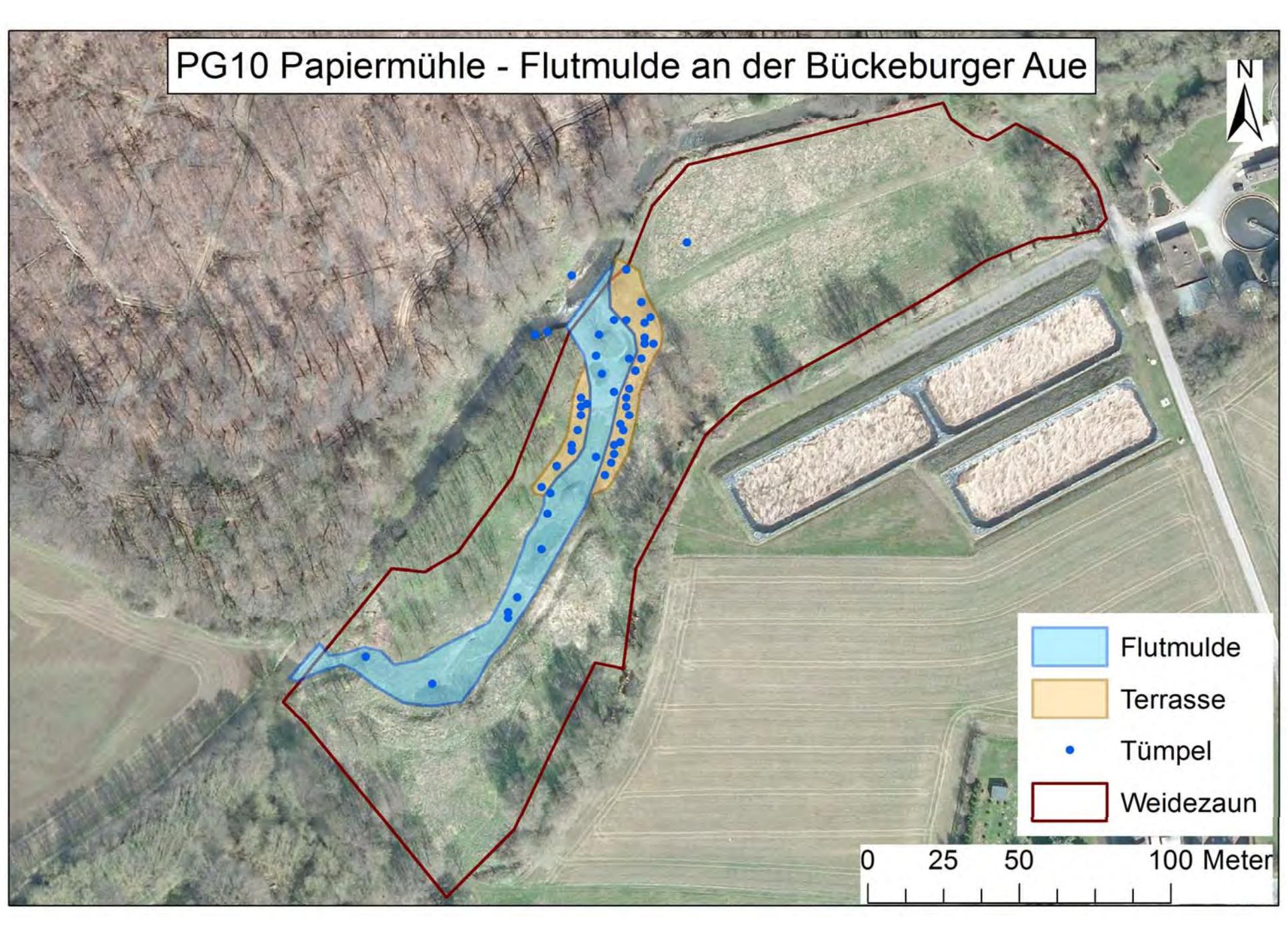




PG10 Papiermühle - Flutmulde an der Bückeburger Aue



-  Flutmulde
-  Terrasse
-  Tümpel
-  Weidezaun





Maßnahmen: Nördliches Weserbergland



- Projektgebiet 12: Steinbruch Messingsberg
- GBU-Population 2013: 62 Unken → Quellpopulation

➔ Maßnahmen im November 2013 zur Stärkung der Population:
Einsatz Kettenbagger



4 Tümpelkomplexe & 41 Tümpel







PG 8: Tonkuhle Borstel, Nördliches Weserbergland

17 Juvenile, >120 Quappen



Vernetzung Nördliches Weserbergland



● Minden

● Obernkirchen

● Lauenau

● Rinteln

● Hessisch Oldendorf

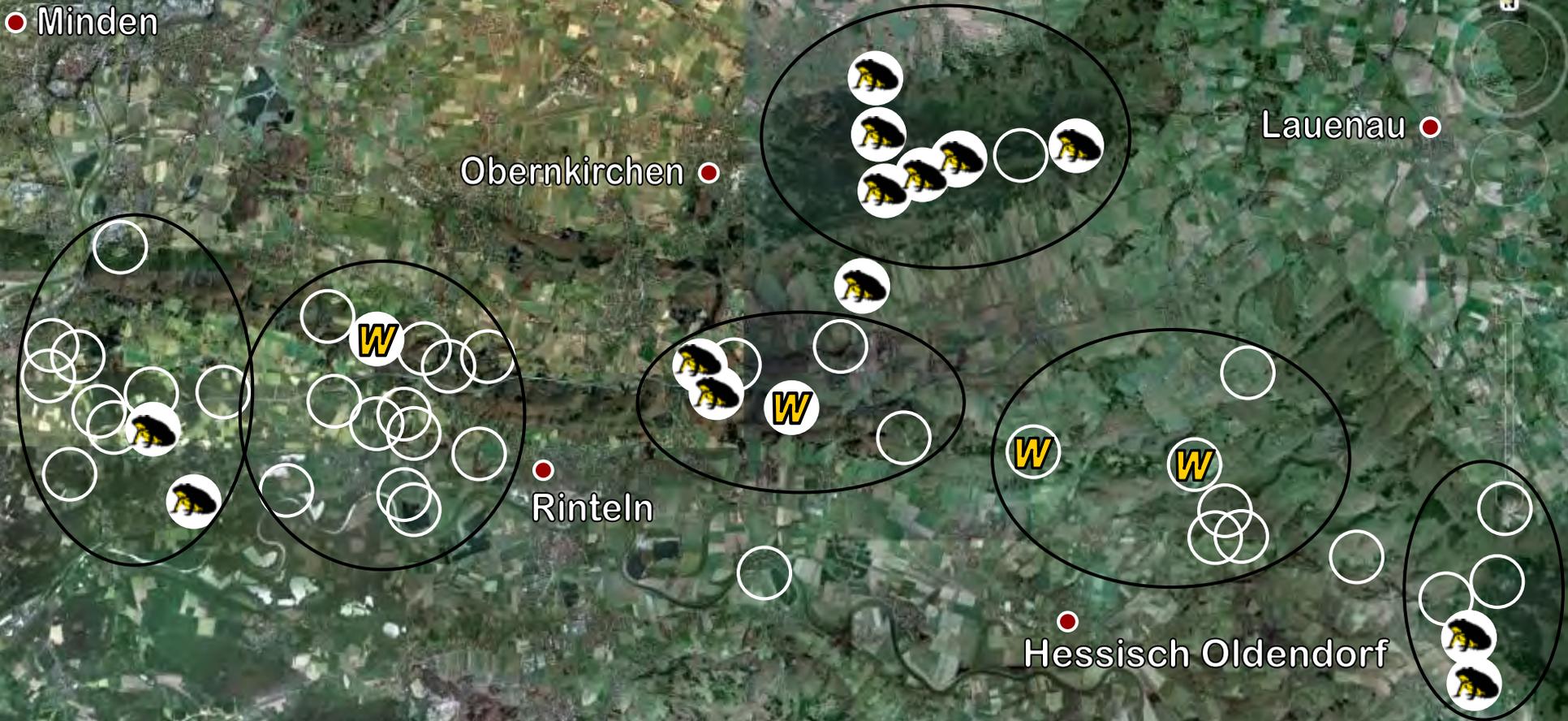


Image © 2013 DigitalGlobe

Image © 2013 GeoBasis-DE/BKG

Google earth

Evaluation der Maßnahmen



- Evaluation der Habitatmaßnahmen im Jahr 2012 bis Frühjahr 2013:
 - Geeignete Gelbbauchunken-Lebensräume hergerichtet
 - Stärkung der Populationen
 - Größtenteils positiver Bestandstrend
 - Höhere Gelbbauchunken-Anzahl
 - Reproduktionsnachweis / Reproduktionsanstieg
 - Vernetzung der Populationen
 - In einigen Maßnahmengebieten erstmalig Gelbbauchunken-Nachweis
 - Besiedlung angelegter Trittsteine
- ➔ **Habitatmaßnahmen erfolgreich!**



Öffentlichkeitsarbeit

- 6 Presseveranstaltungen
- 56 Pressebeiträge & Artikel
- 81 Vorträge
- 22 Exkursionen
- Internetauftritte
- Ausstellungen & Infotafeln
- Informationsmaterialien



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Kleine Pfützen wirken Wunder

Projekt zum Schutz der Gelbbauchunke



Gelbbildung
Durch die Regulierung der Pfützenwasser können die Gelbbauchunke heute immer nur noch in vom Menschen geschaffenen Ersatzlebensräumen vor. Dies sind hauptsächlich Seen, Teiche und Kleingewässer. Natürliche Tümpelgebilde sowie Fährten auf Feld- und Waldwegen. Diese Schutzlebensräume sind ebenfalls bedroht, da landwirtschaftliche Aktivitäten immer mehr natürliche Habitats zerstören. Kleinteilige Lebensräume auf Feldern und Wäldern entstehen wieder.

Die Gelbbauchunke
In Bayern wird die Gelbbauchunke fast nur noch bei besonderen Gelegenheiten wie bei Baustörungen im gleichnamigen öffentlichen Gewässer. Diese zufällige und unregelmäßige Beobachtung negativer Auswirkungen hinsichtlich der Umweltverträglichkeit.

Perfekte Anpassung an ökosystemische Lebensräume
Ursprünglich war die Art ein Bewohner der Buch- und Pflanzensäume, wo sie in einem ständigen Prozess der Anpassung an veränderte Lebensbedingungen stand. Diese Anpassungen sind heute bei der Erhaltung der kleinen Gewässer zu einer erhöhten Anpassungsfähigkeit. Da sich für die Gelbbauchunke die Gärten heute, kann eine offene, unstrukturierte, kleine bis mittelgroße Gewässer (wie Bäche) in ihrer Umgebung und auch in einem städtischen Umfeld bei Regen ab.

Artensterbekrief
Gelbbauchunke
Hauptursachen:
- Verschmutzung
- Verlust von Lebensräumen
- Verlust von Nahrungsquellen
- Verlust von Schutzräumen
- Verlust von Laichplätzen
- Verlust von Überwinterungsräumen
- Verlust von Schutzräumen
- Verlust von Nahrungsquellen
- Verlust von Schutzräumen
- Verlust von Laichplätzen
- Verlust von Überwinterungsräumen

Schutzplan zur Rettung der artenreichen Art
Die Gelbbauchunke ist eine artenreiche und sehr anpassungsfähige Art, die in verschiedenen Lebensräumen vorkommt. Sie ist eine der artenreichsten Arten in Deutschland. Sie ist eine der artenreichsten Arten in Deutschland. Sie ist eine der artenreichsten Arten in Deutschland.

Wichtige regionale Projektziele sind:

- Erhaltung der bestehenden Gelbbauchunke-Populationen durch die regelmäßige Pflege von naturnahen Gewässern (wie z.B. Fährten, Kleingewässer, Teiche und Buchenwälder)
- Erhaltung der natürlichen Anbindung der Art und Vernetzung ihrer Lebensräume durch die Anlage von Kleingewässern als Wanderkorridore und um den Landschaftsverbund

Partner: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reifeentwicklung, BfN, NABU, Projekt GBU.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

ZUM ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

PROJEKT GELBBAUCHUNKE

Die Lebensräume der Gelbbauchunke sind aufgrund der hohen Artenvielfalt von besonderer Bedeutung für die nationale Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Deshalb wird das bundesweite Schutzprojekt „Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunke-Vorkommen in Deutschland“ im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert.

Projektziele und Maßnahmen
Das Projekt zielt darauf ab, bestehende Populationen der Gelbbauchunke zu stärken, Trittsteinbiotope anzulegen und teilweise die Art auch wieder anzusiedeln, um stark isolierte Populationen miteinander zu verbinden. Instrumente zur langfristigen Sicherung und Pflege der Lebensräume sollen umgesetzt werden. Durch die Maßnahmen soll nicht nur die Vielfalt an Lebensräumen, sondern auch die Artenvielfalt in den Projektregionen erhöht werden.

Projektregionen
Das Projekt wird in acht Regionen mit insgesamt 130 Gebieten umgesetzt. Die Projektregionen sind von den nördlichen Ausläufern des Weserberglandes bis zum südlichen Oberrhein verteilt und liegen in den fünf Bundesländern – teilweise Länderübergreifend – Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Die Projektgebiete umfassen vorwiegend Gelbbauchunke-Vorkommen, die als Spenderpopulationen dienen sollen, Habitate mit gutem Lebensraumpotential sowie Trittsteinbiotope mit Korridorfunktion zur Vernetzung der Vorkommen.



Partner: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reifeentwicklung, BfN, NABU, Projekt GBU.



Zusammenarbeit mit Projektbeteiligten



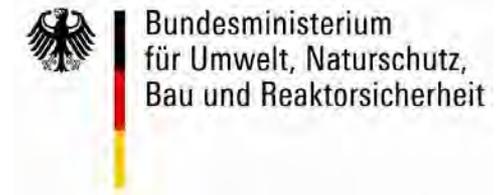
- **PAG-Sitzungen**
 - Überregionale Sitzung
 - Sitzungen in jeder Region
- **Projektpartner-Treffen**
- **Treffen mit Kooperationspartnern**
 - 77 Kooperationspartner
- **Schulungen für Projektbeteiligte**
 - Maßnahmenseminare
 - Schulungen für Mitarbeiter aktiver Abbaubetriebe



Danksagung



- NABU
- BfN
- BMU
- NMU
- NLWKN
- MKULNV
- MLR
- LUBW
- Projektpartner
- Kooperationspartner



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





**Danke für die
Aufmerksamkeit!**